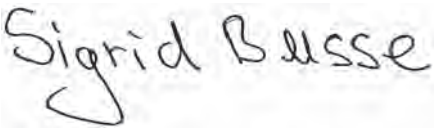
Resümee?!

Der Name klang ja nicht schlecht: 2020. Was Silvester 2019 noch bejubelt wurde, stellte sich schon bald als Rohrkrepierer heraus. Angst, Hoffnung, Wut, Verzweiflung, Resignation, Trauer, Empörung, Besorgnis – für jeden war eine Spielart der Gefühle dabei.

Jetzt, wenige Tage vor dem Weihnachtsfest lässt uns das Thema Pandemie immer noch nicht los. Niemand kann sich dem entziehen, jeder kann nur seine persönliche Form des Umgangs damit finden. Wohl dem, der immer positiv in die Zukunft schaut und nicht dem Abgesang der ewigen Pessimisten lauscht. Die negativen und belastenden Umstände im Privatleben müssen alle tragen. Trotzdem gibt es Unterschiede. Unsere Branche ist wirtschaftlich nicht ganz so stark betroffen, wie zum Beispiel die Gastronomie oder kulturelle Einrichtungen. Gerade jetzt nehmen viele private Kunden lange geplante und verschobene Renovierungsarbeiten im Haus in Angriff. Erstens hat man mehr Zeit für die Planung, zweitens sind monetäre Mittel vorhanden, die normalerweise in diverse Urlaubsreisen fließen. Zu merken ist das, wenn man einen Handwerker anruft und verzweifelt auf den Rückruf wartet. Da können schon einmal drei Wochen vergehen, ein Angebot dauert dann noch einmal genauso lange. Jetzt fällt uns auf die Füße, was ja schon lange Thema in der Branche ist: der Fachkräftemangel im Handwerk. Wo kein Handwerker ist, kann nichts verbaut und demzufolge nichts verkauft werden. Das betrifft nun wieder die Industrieunternehmen, die ja - Virus hin oder her - weiter fleißig Produkte entwickeln und produzieren. Begrüßenswert die Initiative vieler Hersteller, das Handwerk in allen Belangen aktiv zu unterstützen (siehe z. B. Seite 44).

Auch wenn die physischen SHK-Messen in diesem und im nächsten Jahr leider komplett abgesagt werden mussten, neue Produkte wurden trotzdem entwickelt und wir werden Ihnen diese explizit in jeder Ausgabe der SHT vorstellen.

Freundlichst
Ihre



Sigrid Busse